

Referent/innen

Christian Jordi

Leiter Gesunde Gemeinde, RADIX Schweizer Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung und Prävention, Zürich.

Jörg Finzel

Stv. Einrichtungsleitung ABO-Mitte, Zentrum für integrative Suchthilfe, Berlin

Sabine Hoffmann

Leistungsabteilung Bereich Rehabilitation Abhängigkeitskranker der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, Speyer

Margret Kleine Kracht

Dipl.-Sozialarbeiterin, LWL-Klinik Lengerich, Drogenentzugsstation „Cleanok“

Jost Leune

Geschäftsführer des Fachverbandes Drogen- und Suchthilfe e.V., Hannover

PD Dr. rer. nat. Johannes Lindenmeyer

Direktor der salus klinik Lindow für Psychosomatik und Sucht, Lindow

Hans Meyer

Landesrat, LWL-Landesjugendamt, Schulen, Koordinationsstelle Sucht, Münster

Ulrich Nolte

Stv. Leiter der Stabstelle Sozialdienst/Case Management im Universitätsklinikum Münster, Münster

Doris Sarrazin

Leiterin der LWL-Koordinationsstelle Sucht, Münster

Tagungsort

LWL-Landeshaus
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48145 Münster

Teilnehmerbeitrag

60 Euro / 25 Euro für Studierende und Arbeitslose. Der Teilnahmebeitrag wird nach Rechnungserhalt sofort fällig.

Teilnehmer/innen

Fachkräfte, Leitungen und Trägervertreter/innen aus den ambulanten und stationären Arbeitsfeldern der Drogen- und Suchthilfe, Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Justiz, Kostenträger und angrenzende Arbeitsfelder

Anmeldung - Kontakt

Anmeldung per Postkarte bis **27.11.2013** (Anmeldeschluss). Ca. zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie eine Teilnahmezusage inkl. Rechnung mit allen notwendigen Informationen.

Kontakt

Alexandra Vogelsang

Tel: 0251 591-3838

E-Mail: alexandra.vogelsang@lwl.org

Jörg Körner

Tel: 0251 591-5538

E-Mail: joerg.koerner@lwl.org

31. Jahrestagung



Erfolgreich

„Weichen stellen!“

in der Suchthilfe

18. Dezember 2013

LWL-Landeshaus, Münster



60 Jahre LWL

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Erfolgreich Weichen stellen in der Suchthilfe – individuelle und strukturelle Aspekte

Weichen geben Richtungen vor. Eine Weiche zu stellen ist aktives Tun. Es erfordert vorab eine zielorientierte Entscheidung. Weichensteller müssen wissen, wo die Reise hingehen soll. Was es bedeutet, wenn eine Weiche nicht richtig gestellt ist oder gar Personal für die Aufgabe fehlt, haben wir unlängst bei den Vorkommnissen bei der Deutschen Bahn erlebt.

Zur Verhinderung oder Bewältigung von Suchtproblemen ist es auch für viele Betroffene wichtig, Weichen in die richtige Richtung zu stellen. Ziel ist ein selbstbestimmtes, gelingendes Leben, wie das auch immer individuell definiert sein mag.

Richtungswechsel, Veränderungen gehören zu jedem individuellen Leben, sie gehören auch zu jeder Gesellschaft. In der Suchthilfe als Teil der Gesellschaft ist auf verschiedenen Ebenen ein rasanter Veränderungsprozess zu beobachten. Das Suchtproblem selbst und seine Erscheinungsformen ändern sich mit dem gesellschaftlichen Wandel. Verhaltensbezogene Abhängigkeitsformen – allen voran problematischer Mediengebrauch und Glücksspiel – sind auf dem Vormarsch. Legal Highs, neu aus den Drogenlaboren auf dem Markt, haben aufgeschreckt. Mischkonsum nimmt zu, ebenso diagnostizierte psychiatrische Begleiterkrankungen.

Kostenträger konkretisieren ihre Forderungen an Leistungserbringer immer deutlicher. Vor dem Hintergrund gedeckelter oder reduzierter Budgets werden Qualitäts- und Leistungsanforderungen formuliert und vertraglich verhandelt. Einrichtungsleitungen sind immer häufiger mit Fragen der Existenzsicherung beschäftigt. Immer differenziertere Angebotsformen erfordern ein Navigieren Betroffener durch ein immer komplexer werdendes System.

Wie kann es dabei gelingen Weichen für Gefährdete und Abhängige so zu stellen, dass ihr Lebensweg in eine positive Richtung führt. An verschiedenen Punkten im Lebenslauf, aber auch an verschiedenen Punkten im Hilfesystem, sind Weichenstellungen erforderlich – auf individueller und auf struktureller Ebene. Ressourcen- und Lösungsorientierung sollte dabei die handlungsleitende Maxime sein.

Die Jahrestagung 2013 der LWL-Koordinationsstelle Sucht greift exemplarisch Situationen auf, an denen Weichen gestellt werden können und sollten. Sie beziehen sich auf Erfolgsfaktoren möglicher Weichenstellungen in der selektiven Prävention, erfolgversprechende Strukturen der ambulanten Suchtberatung, Weichenstellungen in arbeitsmarktbezogene Maßnahmen, von der medizinischen Reha in einen stabilen Alltag und andere mehr. In den Blick genommen werden aber auch die Rahmenbedingungen, die ein an Erfolgsfaktoren orientiertes Handeln erst ermöglichen.

Wir wünschen Ihnen viele Anregungen und Hinweise, damit Sie Ihre Arbeit in Ihrem persönlichen Wirkungsbereich auch zu Ihrer eigenen Zufriedenheit erfolgsorientiert ausrichten können.

Hans Meyer
Landesrat

Doris Sarrazin
LWL-Koordinationsstelle Sucht

Programm Mittwoch, 18.12.2013

- 09:30 Uhr : Anmeldung / Stehkafee
- 10:00 Uhr : Begrüßung
Hans Meyer, Münster
- 10:15 Uhr : Erfolgsfaktoren für eine wirksame
kommunale Früherkennung und Frühinter-
vention bei Sucht, Gewalt und sozialer
Ausgrenzung
Christian Jordi, Zürich
- 11:15 Uhr : Pause
- 11:30 Uhr : Ambulante Suchtberatung als wegweisende
Clearingstelle – was verspricht Erfolg?
Jost Leune, Hannover
- 12:30 Uhr : Mittagsimbiss
- 13:30 Uhr : Aus der medizinischen Reha in einen
stabilen Alltag – wie kann es gelingen?
Johannes Lindenmeyer, Lindow
- 14:30 Uhr : Arbeitsgruppen
AG 1 Wie gelingt eine hilfreiche Beziehung,
die Unterstützung annehmen lässt?
Margret Kleine Kracht, Münster /
Ulrich Nolte, Münster
AG 2 Weichenstellungen in den Arbeits-
markt – was ist zu beachten?
Jörg Finzel, Berlin
AG 3 Von der Reha-Bewilligung in die
Behandlung – Erfolgsfaktoren eines
Fallmanagements
Sabine Hoffmann, Speyer
- 16:00 Uhr : Ende

Moderation: Doris Sarrazin, Münster

LWL-Koordinationsstelle Sucht
Frau Elisabeth Rocklage
Warendorfer Str. 27

48145 Münster

Anmeldung

Anmeldung

Name, Vorname _____

Beruf _____

Dienststelle/Organisation _____

Adresse der Dienststelle _____

PLZ, Ort _____

Telefon/Telefax _____

E-Mail _____

Anmeldung

Zur 31. Jahrestagung der LWL-Koordinationsstelle Sucht am 18.12.2013
in Münster melde ich mich verbindlich an.

Ich interessiere mich für

- AG 1** Wie gelingt eine hilfreiche Beziehung, die Unterstützung annehmen lässt?
(Margret Kleine Kracht/Ulrich Nolte)
- AG 2** Weichenstellungen in den Arbeitsmarkt – was ist zu beachten?
(Jörg Finzel)
- AG 3** Von der Reha-Bewilligung in die Behandlung – Erfolgsfaktoren eines Fallmanagements.
(Sabine Hoffmann)

Alternativ interessiert mich AG _____

Unterschrift _____

Bei einer Absage nach Ablauf der Anmeldefrist (27.11.2013) bleibt der Tagungsbeitrag fällig. Mir ist bekannt, dass meine Daten für die Tagungsorganisation gespeichert werden und meine Adresse ggf. auf Teilnehmerlisten erscheint. Während der Veranstaltung werden Bildaufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Mit meiner Anmeldung erkläre ich mich mit der Veröffentlichung einverstanden.